

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
Einleitung	14
I DIE ENTPOLITISIERUNG DER GESELLSCHAFT IM 18. JAHRHUNDERT UND IHRE WIDERSPIEGELUNG IN DER POETIK	
1. Kap. Öffentliche und private Tragödie	18
Schiller und die Tragödie als Drama des öffentlichen Lebens 18 – Die tragédie domestique und ihre gesellschaftlichen Grundlagen 19 – ‘Häusliches’ und ‘heroisches’ Trauerspiel 23 – Das bürgerliche Trauerspiel als Darstellung des ‘Reinmenschlichen’ und die Abstraktheit des modernen Staates 27	
2. Kap. Der Verfall des Dekorum	32
Das 18. Jh. und die rhetorische Kategorie des ‘Schicklichen’ 32 – Die Überwindung der rhetorischen Stillagen in Schillers Ästhetik 36 – Die Krise der traditionellen Gattungshierarchie 42 – Schillers Tragödientheorie und die Opposition gegen den Repräsentationsstil 49 – Schillers „Phädra“-Übersetzung und das Dekorum 55 – Exkurs: Lebruns Bearbeitung der Schillerschen „Maria Stuart“ und die bienséances 58 – Die gesellschaftlichen Gründe für den Verfall des Dekorum 61 – Die Begründung der ‘Ästhetik’ als kopernikanische Wende 66	
II SCHILLERS ÄSTHETIK ALS BASIS SEINER KLASSISCHEN DRAMATURGIE UND IHRE POLITISCH-GESELLSCHAFTLICHEN VORAUSSETZUNGEN	
3. Kap. Schillers Weg zur öffentlichen Tragödie	76
Schillers dramatische Anfänge und das Öffentliche im Trauerspiel 76 – Die Kontrapunktik von Familiengemälde und Staatsaktion im „Don Carlos“ 78 – Schillers ‘klassische’ Wende 91	
4. Kap. Schillers Modell einer ästhetischen Öffentlichkeit und seine historischen Quellen	96
Die Geburt der ästhetischen Theorie Schillers aus dem Geiste des modernen Naturrechts 96 – Die Entfremdung zwischen Staat und	

Individuum als Grundproblem der Ästhetik 107 – Repräsentative Öffentlichkeit und ästhetischer Schein 116 (Exkurs: Das Problem des 'Scheinens' in Goethes „Wilhelm Meister“ und seine soziologischen Hintergründe 118–121) – Ästhetische Erziehung und Rhetorik 125 – Exkurs: Der sensus communis aestheticus bei Kant und die 'Publizität' des ästhetischen Urteils 136 – Schillers ästhetischer Staat als schöne Öffentlichkeit 138 – Politische und ästhetische Entfremdung (Zur Kritik der Schillerschen Ästhetik) 146

III SCHILLERS KLASSISCHE DRAMATIK UND DAS PROBLEM DER ÖFFENTLICHKEIT

5. Kap. Die Chor-Tragödie als exemplarische Form	152
Der Chor der modernen Tragödie als hermetisches Organ 152 – Die Präsenz des Chors und die Würde des tragischen Wortes 154 – Der Chor als Resonator des tragischen Leidens 156 – Chor und Polis 159 – Der Chor und die privaten Elemente der tragischen Handlung 164 – Ersatzformen des Chors und Grundformen des öffentlichen Lebens als Strukturelemente des Dramas 172	
6. Kap. Heroischer Weltzustand und Staatsaktion	178
Das heroische Zeitalter in Schillers Drama („Wilhelm Tell“) 178 – Der Entwurf eines 'ästhetischen' Gemeinwesens im „Wilhelm Tell“ 184 – Die Chor-Funktion des Volks im „Wilhelm Tell“ 189 – Die inhaltlichen Bedingungen der dramatischen Staatsaktion („Maria Stuart“) 192 – Die theatralische Sichtbarkeit der Staatsaktion in „Maria Stuart“ 198 – Schiller und der Verfall der dramatischen Staatsaktion 207	
7. Kap. Die Tragödie als psychagogische Kunst	210
Die öffentliche Darbietung der Poesie als Bedingung ihrer affektiven Wirkung 210 – Tragische Affekterregung und epische Affektfreiheit: Gegensatz und Wechselwirkung 215 – Die Idee eines psychagogischen 'Kunstplans' der Tragödie 225 – Grundzüge der psychagogischen Komposition des Schillerschen Dramas 232 (Exkurs: Der 'konsequente Bösewicht' in der Tragödie 240–242) – Schiller und der Verfall der Affektenlehre 243	
Nachwort	249
Anmerkungen	251
Literaturverzeichnis	315
Personenregister	325